

Inhalt

§ 1 Einleitung und Anleitung	11
A. Aufbau	12
B. Verstehen und Vertiefen	14
C. Wie sich mit dem Buch gut arbeiten lässt	16
§ 2 Auseinandersetzungen mit „Recht“	19
A. Geschichten	19
B. „Jura“	23
C. Die Grundfrage: Was ist Recht?	27
I. „Begriffsjurisprudenz“?	28
II. „Lebendes Recht“?	31
III. „Freie Rechtsschöpfung“?	34
IV. „Interessenjurisprudenz“?	35
V. Recht als Sache, Rechtstatsachenforschung	39
VI. Rechtssoziologie als „Kritische Regulierungswissenschaft“	44
1. Kritik als Infragestellen: Interdisziplinäre Reflexion	44
2. Rechtsforschung als „Regulierungsforschung“	48
§ 3 Interdisziplinäre Rechtsforschung	52
A. Juristisch nur ein Fall? Das Kopftuch	55
B. Geltendes Recht, Dogmatik und die Vorurteile	56
C. Rechtsvergleichung und Rechtspluralismus	60
D. Geschichtswissenschaft, Rechtsgeschichte: historisierende Reflexion	63
E. Philosophie, Rechtsphilosophie: gerechtes Recht?	64
F. Soziologie, Politologie, Staats-/Verwaltungswissenschaft	69
I. Soziologie	69
II. Politologie	70
III. Staats-/Verwaltungswissenschaft	70
G. (Sozial-)Psychologie	71
H. Kriminologie	72
J. Ethnologie, Anthropologie	73
K. Kulturwissenschaften	75
I. Kultur als Haltung zum Recht und rechtsbezogenes Handeln	76
II. Kultur als Form: Zeichen, Technik, Text, Diskurse, Stoffe	80
III. Kultur als Vorstellung: Symbole, Narrative und Bilderwelten	80
L. Literaturwissenschaft, Linguistik	82
M. Wirtschaftswissenschaften	84
N. Religionswissenschaft, Theologien	86
O. Naturwissenschaften, Medizin, Neurowissenschaften	87
P. Interdisziplinarität? Und wer hat jetzt Recht?	88

§ 4	„Recht“: Konzepte, Ansätze, Theorien	90
A.	Recht als Regulierung	90
B.	Typen von Recht: Von Recht zum „Lebenden Recht“ zum Rechtspluralismus	94
I.	Was ist „Recht“?	94
II.	Typologie des Rechts	99
III.	Lebendes Recht – Rechtspluralismus?	104
IV.	Arten des Rechtspluralismus: räumlich und personal	110
C.	Funktionen von Recht	113
I.	Recht als System – von Luhmann zum Weltrecht	119
1.	Luhmanns Systemtheorie	120
2.	Systeme nebeneinander	122
3.	Funktionen des Systems Recht	124
4.	„Weltrecht“	125
II.	Recht als „Rationalisierung“ – von Weber zu Governance	127
1.	Webers verstehende Soziologie	128
2.	Idealtypen sozialen Handelns	129
3.	Recht als professionell sanktionierter Ordnungsfaktor	129
4.	Recht – Macht – Herrschaft	130
5.	Einwände: Vorurteile – Fortschrittsglaube	131
6.	Der Rechtsstab und die Bürokratie	133
III.	Recht als „Instrument“ und „verdichtete Form“ – von Marx zur ökonomischen Theorie des Rechts	136
1.	Marxistische Rechtstheorie	137
2.	Recht als problematische Form	140
3.	Ökonomische Theorien des Rechts	142
4.	Reflexion – Einwände – Kritik	144
IV.	Recht und Demokratie – Habermas, Maus u.a.	147
V.	Recht als „Ideologie“, „Diskurs“ und „Ontologie“ – von den „Crits“ zu Foucault und MacKinnon	150
1.	„CLS“ – „the Crits“	152
2.	Feministische, antirassistische und queere Rechtskritik: MacKinnon	155
3.	Juridische Diskurse: Foucault	161
D.	Recht digital	164
§ 5	„Der Rechtsstab“: Regulierungsakteure	168
A.	Juristische Ausbildung	169
B.	Richter und Richterinnen	173
I.	„Klassenjustiz“ und „politische Justiz“	174
II.	Geschlecht und Justiz?	177
III.	Indikatoren zur Analyse der Justiz	178
C.	Anwaltschaft	180
D.	Verwaltung	182
E.	„Der Gesetzgeber“	183
I.	Gesetzgebung durch die Bundesregierung	185
II.	Gesetzgebung im Bundestag	186
III.	„Parteienstaat“?	188

IV. Gesetzgebung im Bundesrat	188
V. Lobbyismus, soziale Bewegungen und Mediendemokratie	189
VI. Private Regulierung?	191
VII. Gerichte als Akteure der Regulierung?	191
§ 6 Recht in Aktion: Regulierungsprozesse	194
A. Die Gesetzgebungslehre	195
B. „Genetische Rechtssoziologie“	200
C. Regulierungsprozesse	201
I. Regulierungsentscheidungen: der „regulatory choice“	201
II. Wo wird Recht gesetzt? Ebenen der Regulierung	202
III. Welches Recht wird gesetzt? Normtypen und Regulierungs-Modi	203
IV. Wie wird Recht gesetzt? Dynamiken der Regulierung	206
1. Regulierung „von oben“ und „von unten“	206
2. Insbesondere: Verknüpfungen zwischen privater und staatlicher Regulierung	213
3. Rechtsetzung als Politikzyklus	215
4. Governance-Netzwerke	219
5. Rechtsetzungsdiskurse als Wissenspolitik	221
6. Rechtsetzung als Ritual	223
V. „Gute Rechtsetzung“ durch Evaluation und Folgenabschätzung	224
§ 7 Mobilisierung von Recht	226
A. Subjektive Faktoren der Mobilisierung von Recht	226
I. Rechtsbewusstsein	227
II. Rechtskenntnis	229
III. Anspruchswissen	230
B. Objektive Faktoren der Rechtspraxis: Rahmenbedingungen und Barrieren	234
I. Der juristische Faktor: Mobilisierungsregeln	235
II. Effizienz der Rechtsdurchsetzung: Mobilisierungskosten	235
III. Mobilisierungsbarriere Individualisierung – Chance Kollektiv?	237
IV. Durchsetzung von Menschenrechten: Justizialisierung, Rhetorik, Diffusionsspirale?	240
C. Mobilisierung und Anwaltschaft	243
§ 8 Rechtsanwendung durch Gerichte und andere Institutionen	246
A. Orte der Rechtsanwendung, Typen der Entscheidung und Entscheidungswahl	247
B. Fiktionen, Geschichten, Bilder	249
C. Vorurteile und Vorverständnis	250
D. Handlungen und Interaktion	253
E. Medien des Rechts: Keine Gewalt ohne Gestalt	255
F. Entscheidung und Darstellung	256
G. Insbesondere: Die Verwaltung	257

§ 9 Folgen von Recht	261
A. Sanktionen und Sanktionswirkungen	261
B. Rechtswirkungen und Rechtsgeltung	265
I. Anerkennung von Recht: Übereinstimmung und Akzeptanz	266
II. Symbolische Wirkung	267
C. Befolgung	269
I. Verhaltensgeltung	270
II. Sanktionsgeltung	271
D. Effekte	272
E. Rechtsfolgen konkret: Die Gesetzesfolgenabschätzung	274
§ 10 Methoden: Recht, empirisch betrachtet	279
A. „Empirie“	280
B. Ebenen und Typen empirischer Rechtsforschung	283
I. Mikro-, Meso-, Makroebene	283
II. Qualitative und quantitative Forschung	283
C. Sozialwissenschaftliche Methoden	284
I. Beobachtung	284
II. Befragung, Interview	285
III. Dokumentenanalyse	286
IV. Experiment	286
D. Kulturwissenschaftliche Methoden	287
I. Linguistische und Literaturwissenschaftliche Interpretation	287
II. Medien- und Bildanalysen	287
III. Diskursanalyse	289
Literaturhinweise	291
Personenverzeichnis (Auswahl)	299
Stichwortverzeichnis	301